

H. LINDE

LOHNTHEORIE
UND LOHNPOLITIK DER
SOZIALDEMOKRATIE



VERLAG FÜR LITERATUR UND POLITIK
WIEN - BERLIN SW 61

Inhaltsverzeichnis

EINFÜHRUNG	3
I. WIE UND WOZU „WIDERLEGT“ DIE „MARXISTISCHE“ SOZIAL- DEMOKRATIE DEN MARXISMUS?	5
Die Marxsche Lehre von der kapitalistischen Ausbeutung	6
Die „marxistische“ Sozialdemokratie gibt die Marxsche Theorie auf	9
Nach Marx ist die Lohnarbeit Lohnsklaverei	13
Die Sozialdemokratie gibt die kapitalistische Sklaverei als Wirtschafts- demokratie aus	15
II. NIEDER MIT MARX, ES LEBE FORD!	21
Marx über die Verelendung der Arbeiterklasse im Kapitalismus	22
Die Sozialdemokratie leugnet die Unvermeidlichkeit der Arbeitslosig- keit im Kapitalismus	26
Die sozialdemokratische Produktivitätstheorie des Arbeitslohnes	30
Die sozialdemokratische Machttheorie des Arbeitslohnes	31
Die sogenannte Theorie der hohen Löhne	34
III. SOZIALDEMOKRATIE UND RATIONALISIERUNG (Wie die Produk- tivitätstheorie des Arbeitslohnes in der Praxis aussieht)	40
Die Sozialdemokratie tritt offen für die kapitalistische Rationalisie- rung ein	40
Auch für weitere rücksichtslose Rationalisierung	46
IV. WIE DER SOZIALDEMOKRATISCHE „POLITISCHE LOHN“ IN DER PRAXIS AUSSIEHT	49
Finanz- und Steuerpolitik der Sozialdemokratie	50
Sozialdemokratie und Zwangsschlichtungswesen	52
Sozialdemokratie und Tarifvertrag	54
Sozialdemokratische Streikpolitik	56
V. DER SOZIALDEMOKRATISCHE „AUSWEG“ AUS DER KRISE	60
Die Einschätzung des Charakters der Krise	60
Förderung der Kapitalbildung	62
Theorie der niedrigen Löhne	63
Der Preisabbauschwindel	65
Die sozialdemokratische 40-Stunden-Woche	67
VI. WAS WOLLEN DIE „LINKEN“ SOZIALDEMOKRATEN	71
Die Wachsamkeit der Massen gegenüber neuen Verrätereien einzu- schlälfern	74
Das „positive“ Programm der „Linken“	75